Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 909

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 28. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 27. Dez. Der Kaiser hat dem vortragenden Rath bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs, Geh. Ober-Rechnungs-Rath Raffauf den Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath mit dem Range der Räthe erster Klasse, dem Geh. Rechnungs-Revisor bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs, Rechnungs-Rath Horney den Charakter als Geh. Rechnungs-Rath und den Geh. Rechnungs-Revisoren bei derselben Behörde Hoppe, Zeidler und Mühl den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der König hat den Reg.-Rath Wiesand in Beuthen O.-S. und den Reg.-Assessor Dr. Conze in Mülheim a. d. R. zu Landräthen, den Reg.-Assessor Frhrn. v. Wrede-Melschede in Geilenkirchen zum Landrath des Kreises Geilenkirchen und den Reg.-Rath Klapp zu Frankfurt a. O. zum Stellvertreter des ersten ernannten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Frankfurt a. O. ernannt, sowie dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Stadthagen in Liegnitz den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen.

Der König hat den Regierungs-Räthen Posseldt in Elberfeld, Hirche in Berlin, Hemme in Elberfeld, Hansmann in Berlin, Senftleben in Bremen und Kost in Köln (sämmtlich bei den betreffenden Eisenbahn-Direktionen) den Charakter als Geh. Regierungs-Rath, sowie den Regierungs- und Bauräthen Schubert in Magdeburg, Schmitt in Elberfeld, Böttcher in Frankfurt a. M (sämmtlich bei den betreffenden Eisenbahn-Direktionen), Murray in Dessau, Lütteken in Weißenfels, Vieregge in Schneidemühl, Kessel in Halle a. S. und Otto in Altena (sämmtlich Direktoren der betreffenden Eisenbahn-Betriebsämter), und dem Eisenbahn-Direktor Girscher, Mitglied der Eisenbahn-Direktion (rechtsrh.) in Köln, den Charakter als Geheimer Baurath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 27. Dezember.

— Die Militärposten ziehen jetzt auch in Berlin ohne scharfe Patronen auf. Wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, hat man in militärischen Kreisen nach den dahingehenden Mittheilungen im Reichstage schon seit einiger Zeit diese Bestimmung erwartet, nachdem in anderen Städten bereits damit vorgegangen worden war. Eine Ausnahme machen nur diejenigen Wachtposten, die vor und in Gefangenenhäusern und an anderen besonders wichtigen Punkten stehen.

— Anläßlich der Löwe'schen Offerte hatte die „Voss. Ztg." mitgetheilt, daß zur Erbauung der berüchtigten franz. Baracken an der Grenze im Jahre 1887 von der kaiserlich deutschen Forstverwaltung das erforderliche Holz geliefert sei. Wie dem Blatt jetzt des Näheren geschrieben wird, handelt es sich nicht um direkte Lieferung aus den Staatswaldungen, sondern um Lieferungen von fertigem Bauholz aus einer Reihe von Holzhandlungen und Sägewerken Elsaß-Lothringens, Badens, Württembergs und Bayerns, von welcher die Regierung jedoch ausdrücklich Kenntniß nahm, und Jedermann im Lande wußte. Die Zulassung dieser Ausfuhr habe erheblich zur Beruhigung der Gemüther der reichsländischen Bevölkerung beigetragen, da diese daraus am deutlichsten ersehen konnte, daß man einerseits keine Furcht vor dem westlichen Nachbar und andererseits das Vertrauen zum gesunden Sinn des besseren Theiles der französischen Nation hatte, daß diese den Boulangismus bald als das erkennen werde, was er war, als vorübergehenden Schwindel. — Diese Kennzeichnung der damaligen Verhältnisse beweist auch zugleich am besten, bemerkt hierzu die „Freis. Ztg.", wie man in Wirklichkeit in den Regierungskreisen in jenem Jahre über die agitatorisch so sehr verwertheten Barackenbauten dachte.

— Eine Tabakfabrikatsteuer? Aus Berlin wird mehreren Blättern von anscheinend offiziöser Seite geschrieben: Als aus der Zahl der Steuerprojekte, welche dem Reichtage in Form der bekannten Vorlagen empfohlen werden sollten, der Tabak ausschied, hat vielfach verlautet, dieses Ergebniß sei dem bayerischen Finanzminister zu verdanken. Ob diese Behauptung zutreffend ist, mag dahingestellt bleiben, gegenwärtig wird aber aus guter Quelle versichert, daß die bayerische Regierung neuerdings dem Plane einer Tabakfabrikatsteuer näher getreten sei.

Kiel, 27. Dez. Von der von der „Kreuzztg." gebrachten Meldung, daß der Kronprinz das hiesige Gymnasium besuchen und für denselben bereits das Besitzthum Forsteck angekauft sei, ist, wie die „Nordostsee-Ztg." erfährt, an zuständiger Stelle nichts bekannt. — Der Chef-Redakteur der „Kieler Ztg.", Niepa, ist zum Stadtverordnetenvorsteher hierselbst gewählt worden. Diese Wahl bedeutet einen entschiedenen Erfolg der liberalen Sache. Seit 27 Jahren hatte Konsul Kruse das Amt des Vorstehers bekleidet. Er ist nicht wiedergewählt worden, insbesondere wegen seines Verhaltens in der Frage der Zensuserhöhung. Redakteur Niepa ist bekanntlich Schriftführer des Ausschusses der liberalen Partei in Schleswig-Holstein und Vorsitzender des hiesigen liberalen Vereins.

L. C. **Aus Baden,** 26. Dez., wird uns geschrieben: Als wir vor Eröffnung des Reichstags mehrfach Bericht erstatteten über die hier zu Lande lebhafte Erörterung der Tabaksteuer- und Zollfrage, sagten wir: wir wollen abwarten, ob einer der in Baden ansässigen nationalliberalen Abgeordneten, die in der Pfalz und Hessen gewählt sind — Baden schickt selbst seit 1890 ja keinen Nationalliberalen mehr in den Reichstag — trotz seiner Gegnerschaft gegen Tabaksteuererhöhung, schließlich die Ursache derselben, die Militärvorlage, ablehnen wird. Die Geneigtheit zu Kompromissen ist inzwischen auf verschiedene Weise klargestellt und die Tabaksteuer ja ausgesetzt worden; aber doch wagte immerhin noch Niemand, ein bestimmtes Ja für die Militärvorlage auszusprechen, aus Furcht vor den Wählern und etwaiger Auflösung des Reichstages. Da kommt die „Nordd. Allg. Ztg." und erlöst die Armen von ihrem Alpdruck, ein Weg ist gefunden, um das Jasagen vor den Wählern zu motiviren. Caprivi hat noch einen vorzüglichen Trumpf, jubeln bereits die nationalliberalen Amtsverkündiger, eine Wahlparole, die schlimmstenfalls gute Dienste thun wird. „Hie dreijährige, hie zweijährige Dienstzeit", heißt die Parole. Daß man bei Ablehnung der Vorlage die eingezogenen Mannschaften nicht mehr in großer Mehrzahl beurlauben werde, sondern von dem Gesetz, das auf 3 Jahre Dienstzeit lautet, voll Gebrauch machen werde, nehmen die guten Leute schon ernst und wollen damit den Eltern, die Söhne bei der Fahne haben oder bald zur Fahne stellen müssen, Angst einjagen. So eine Art Melinitangst wie 1887 soll es werden; aber andere Leute sind auch noch da und werden aufklären, was von dem Schreckschuß zu halten ist und daß bei thatsächlicher dreijähriger Dienstzeit unsere Wehrkraft gegen jetzt erheblich verschlechtert würde; es mithin nicht so schlimm stehen kann, wie die Regierung glauben machen will, und daß die Regierung für eine solche Verschlechterung unserer Wehrkraft ganz allein die Verantwortung trüge. Die Sache an sich ist nicht so viel Worte werth, aber man sieht doch, wie die allezeit militärbewilligungseifrigen Nationalliberalen gerne bereit sein würden, mit passendem Schlagwort zu bewilligen oder mit einem solchen die Wahlwürfel entscheiden zu lassen.

Der Prozeß Durcal.

Madrid, 22. Dezember.

Das Interesse der Madrider Gesellschaft wird seit gestern von einem Vorgang gefesselt, der um so tragischer genommen wird, als die königliche Familie in demselben eine Rolle spielt. Der Gemahl der entthronten Königin Isabella, der in Paris lebende Franz von Assisi, besitzt eine Schwester, die Infantin Donna Maria Christina, welche, früher mit dem Infanten Don Sebastian vermählt, seit dem Ableben desselben der hauptstädtischen Gesellschaft den Rücken gekehrt hat, und, obwohl es ihr an Mitteln nicht fehlt, ihren Palast nur selten, fast lediglich gelegentlich von Ausfahrten verläßt. Da es bald bekannt wurde, daß die Prinzessin sich innerhalb ihres Palastes ausschließlich einem stillen Hinbrüten hingebe, welches nur durch die Mahlzeiten unterbrochen werde, so war das Volk bald mit einem Beinamen zur Stelle, welcher natürlich kein Schmeichelname war. Die Infantin besaß fünf Söhne, welche in Deutschland eine sorgsame und vielseitige Erziehung genossen hatten; diese Erziehung wurde leider durch Charakterschwäche, die bei einigen in Charakterlosigkeit und in noch Schlimmeres ausartete, kompensirt. Die drei Aelteren vermählten sich vor einigen Jahren mit Damen des spanischen Adels und erhielten von der Königin den Herzogstitel. Der eine, Don Louis von Bourbon, Herzog von Anzola, starb in Algier; sein Körper war nicht allein in Folge der Schwindsucht, an der er litt, sondern auch durch seine Liebe zu den Getränken und durch andere Gewohnheiten heruntergekommen; dem zweiten, Alfons de Bourbon, Herzog von Marchena, mußte vor einigen Wochen wegen geistiger Unfähigkeit die Verwaltung seines Vermögens entzogen werden.

Am auffallendsten ist indessen das Schicksal des dritten, Pedros von Bourbon, Herzogs von Durcal. Dieser vermählte sich vor sieben Jahren mit einer schönen jungen Kubanerin, Maria de la Caridad Madan; er war reich und sie war nicht arm. Die Salons des jungen Paares waren einige Winter lang in Madrid die besuchtesten; der Herzog und die Herzogin besaßen genug, um weder sich noch ihren Freunden etwas vorenthalten zu dürfen; sie lebten bald in Madrid, bald in Paris und warfen hier wie dort das Geld mit vollen Händen fort. Aber das Geld ging endlich zu Ende. Der Herzog scheint außerdem nicht allein Wucherern, sondern auch persönlichen Feinden, an welchen die spanische Bourbonenfamilie so reich ist, in die Hände gefallen zu sein; es wird gesagt, daß systematisch an seinem Untergang gearbeitet worden sei. Dazu trennte sich das junge Ehepaar; der Herzog lebte in Madrid, die Herzogin in Paris. Als der Erstere kein baares Geld mehr hatte, begann er zu verkaufen und zu verpfänden, was er hatte, um sich nur auf jede mögliche Weise Geld zu verschaffen. Er war der Neffe des Königs Franz und der leibliche Cousin des verstorbenen Königs Alfons; dies hielt die Madrider Gerichte nicht ab, einen Strafbefehl gegen ihn zu erlassen. Die Herzogin erhielt davon Nachricht, erschien plötzlich in Madrid, fand nach langem Suchen ihren Gemahl in der Bodenkammer eines in einer Nebenstraße gelegenen Gebäudes, in welchem er sich vor den Gerichten verborgen hatte, und verhalf ihm zur Flucht nach Frankreich. In Paris starb der junge Herzog plötzlich, am 6. April 1885, im Alter von 29 Jahren. Die Familie behauptete, daß sein Ableben in Folge der Familienkrankheit der spanischen Bourbonen, der Schwindsucht erfolgt sei; die öffentliche Meinung bestand indessen darauf, daß ein Verbrechen begangen worden sei, um die allerhöchste Familie vor jeder Mitleidenschaft mit dem mit Schande bedeckten Mann zu bewahren. Die Zeit verging und das Gerücht verstummte.

Seine Wittwe, die Herzogin Maria, hielt sich in diesem Sommer kurze Zeit in Madrid auf und kehrte dann nach Paris zurück. Dort scheinen sich ihre letzten Mittel erschöpft zu haben; ihre Möbel wurden verkauft und sie selber mit ihren beiden kleinen Kindern auf die Straße gewiesen. Sie wendete sich an ihre Schwiegermutter, die Infantin Christina, mit der Bitte um Unterstützung; die Prinzessin möchte sich wenigstens der Großkinder annehmen. Die Infantin weigerte sich. Herzogin Maria wiederholte ihre Forderung gerichtlich, verlor aber den Prozeß. Es gelang ihr, nach Madrid zu kommen, wo die junge schöne Frau sich bald in derselben Lage befand, wie in Paris; kein Kredit, aber täglich Aussicht, auf die Straße geworfen zu werden. Sie strengte also abermals einen Prozeß gegen ihre Schwiegermutter an und verlangte von derselben Schutz für deren Enkel, ihre eigenen Kinder. Es heißt, daß die Prinzessin diesen Schutz deshalb verweigere, weil mancherlei Vorgänge und Anzeichen dafür sprechen, daß die beiden Kinder gar nicht die Enkel der Infantin Christina, d. h. daß dieselben wohl Kinder der schönen lebenslustigen Herzogin Durcal, aber keineswegs diejenigen des verstorbenen Herzogs gewesen seien. Aber selbst dann, wenn derartige Verdachtsgründe berechtigt sind, das monarchische Prinzip steht in Spanien keineswegs auf so festen Füßen, daß es einen so ungeheuerlichen und vor der breitesten Oeffentlichkeit sich abspielenden Skandal leicht aushalten könnte. Das Verhalten der Infantin, welche den ganzen Skandal durch einige tausend Franks hätte vermeiden können, ist unerklärlich. Wohl erzählte man sich, daß die Regentin sich im letzten Augenblick entschlossen habe, den Kindern eine Pension zu bewilligen; da indessen der Prozeß seinen Fortgang nimmt, scheint sie von ihrem Vorhaben Abstand genommen zu haben. (Berl. Tgbl.)

Lokales.

Posen, 28. Dezember.

* Auf Grund des § 52 Abs. 2 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands hat der Minister der öffentlichen Arbeiten durch Verfügung vom 23. Dezember d. J. die königl. Eisenbahn-Direktionen mit Zustimmung des Reichs-Eisenbahnamts ermächtigt, die zur Zeit giltigen Frachtbriefformulare in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1893 im Lokalverkehr der preußischen Staatsbahnen bei regelmäßig wiederkehrenden Transporten in Wagenladungen, also insbesondere bei allen Wagenladungstransporten von Erzeugnissen der Landwirthschaft und der Industrie, namentlich der Montanindustrie in den großen Bergwerksbezirken, weiter zu verwenden und vom Publikum anzunehmen. Neue Bestände der bisherigen Frachtbriefformulare sollen jedoch seitens der Eisenbahn-Direktionen nicht mehr beschafft, auch Anträge des Publikums auf Abstempelung der bisherigen Frachtbriefformulare abgelehnt werden.

p. **Ein seltenes Weihnachtsgeschenk** hat die Frau des hiesigen Kupferschmiedegesellen Ceglarek am letzten Weihnachtstage ihrem Gatten beschеert. Sie beschenkte ihn mit Drillingen, die allerdings in so weit etwas unerwünscht kommen, als der Vater vor drei Wochen in der Krystewicz'schen Fabrik verunglückte und seitdem gänzlich arbeitsunfähig ist. Der Mann ist schon über vierzehn Jahre in der Fabrik thätig gewesen und wird ihm allgemein das beste Zeugniß ausgestellt. Da er schon drei Kinder besitzt, von denen das älteste erst sieben Jahre alt ist, so wäre es sehr wünschenswerth, wenn mildthätige Hände ihm helfen würden. Ceglarek wohnt im Hinterhause Parterre, St. Martinstraße 58. Die Neugeborenen sind drei muntere, normal gebildete Mädchen.

p. **Eine unangenehme Ueberraschung** wurde gestern Morgen einem Konditor aus Jersitz zu Theil, als er seine Bude auf dem Weihnachtsmarkt betrat. Durch Diebe war dieselbe vollständig ausgeräumt worden, und selbst die großen Kisten, in denen der Kuchen während der Nacht aufbewahrt wurde, waren verschwunden. Es ist fast ein Räthsel, wie dieselben unbemerkt weggeschleppt werden konnten.

* **Brände.** Gestern Abend 1/26 Uhr war in einem Holzstalle des Grundstücks Gr. Gerberstraße Nr. 36 auf bis jetzt nicht ermittelte Weise eine Kiste mit Sägespähnen in Brand gerathen. Von dortigen Personen wurde der kleine Brand bald bemerkt und gelöscht und kam die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit. — Ein Schornsteinbrand war gestern Abend 1/49 Uhr im Hause Töpfergasse Nr. 3 entstanden. Derselbe erlosch bald von selbst und kam die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern eine Dirne und ein Schneider, der seine Familie mißhandelte. — Nach dem städtischen Krankenhause geschafft ein betrunkener Fleischergeselle, der fast erfroren hinter einem Schneehaufen in der Schulstraße aufgefunden wurde.

Angekommene Fremde.

Posen, 28 Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rechtsanwalt Stern a. Berlin, Direktor Himbeil a. Dresden, Privatier Rode a. Falkenberg, Fabrikant Neubauer a. Breslau, Oberinspektor Dannemann a. Braunschweig, die Kaufleute Grabner a. Dresden, Kaplan a. Breslau, Naphier a. Berlin, Joachimsohn, Radh u. Sauerwald a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Kempinski, Fabian, Abramowski, Jacobsen, Fabian, Misch, Jacoby u. Zacharias a. Berlin, Eckmann a. Breslau, Lewin a. Strelno, Schröter a. Leipzig, Abraham a. Schweidnitz, Katterfeld a. Königsberg, die Rittergutsbesitzer Luther a. Lopuchowo u. v. Chelkowski a. Targoszyce, Amtsrichter Ristow a. Ostrowo.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf von Mielzynski a. Polen, Wężyk a. Mroczen, Wąsowicz a. Donatowo, Pokrzywnicki a. Małachow, Rittergutspächter Laskowski a. Bledzianow, Bevollmächt. Preibisz a. Drzązgowo, Frau Schenke a. Częstochow, Ingenieur v. Sokolnicki a. Galizien.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyns.) Die Roßärzte Bermbach, Schlüter u. Oberinspektor Milbrecht a. Königsberg, Koch Karpinski a. Inowrazlaw, Handlungseleve Höwe a. Gnesen, die Kaufleute Frost u. Wagner a. Zerkow, Paradis a. Pinne, Wiecorowski a. Wongrowitz, Gehrke a. Dtsch.-Krone, Bölke a. Berlin u. Lebram u. Sohn a. Cöslin, Geometer Tomaszewski a. Grätz, die Gutsbesitzer Weske a. Grimma u. Sarrazin a. Lissa.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Danziger a. Berlin u. Unruh a. Breslau, Ingenieur Drär a. Culmsee, Lehrer Schmidt a. Kobylagora.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Nörnberg a. Stettin, Reißner a. Chemnitz, Golinski, Nachbar u. Fränkel a. Breslau, Cohn a. Berlin.

Hotel Streiter. Die Kaufleute Ekhoff a. Posen, Fliegen a. Pinne, Verkäuferin Knoblauch a. Goldberg, Landwirth Grund a. Inowrazlaw, Ackerbürger Kolczyk a. Bentschen, Rendant Zydow a. Gnesen, Inspektor Maleski a. Mosinjewo, Rentière Röthig a. Liegnitz, Stat.-Assistent Drawe a. Pakosch, Fabrikant Meyer a.

Leipzig, Partikulier Witt a. Neutomischel, Rentier Reszk a. Kalisch, Lehrer Schochow a. Adelnau.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 28. Dezember.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,90–6,10 M., Weizen 7–7,25 M., Hafer 6,75–7 M., Gerste 5,75–6,25 M., Erbsen 7,50–8 M. Stroh 10 Wagenladungen. Das Schock 23 bis 24,50 M. 1 Bund Stroh 45–50 Pf. Der Ztr. Heu 3 M., 1 Bund Heu 25–35 Pf. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln knapp. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,75–1,80 M., der Ztr. rothe Kartoffeln 1,80–1,90 M. Der Ztr. Wrucken 1,30–1,50 M. 1 Puthahn 6,75–8,50 M., 1 Puthenne 4,75–5,25 M., 1 lebende Gans 3,75–4 M., schwere gestopfte Gänse bis 9,75 M., 1 Paar Enten 3,50–4,25 M., 1 Paar Hühner 3,50–4,25 M., 1 Paar junge Tauben 70–80 Pf. Die Mandel Eier 1 M., 1 Pfd. Butter 1,10–1.20 M. Landkäse in Stücken zu 5–20 Pf. Die Metze Kartoffeln 8–10 Pf. 1 Bund Möhren 5 Pf., 1 große Wrucke 5 Pf., 3 kleine 10 Pf., 1 weißer Krautkopf 5–8 Pf., 1 blauer Krautkopf 5–10 Pf, 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., 1 Selleriewurzel 5 bis 8 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 12 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8–12 Pf., ausgesuchte 15 Pf. Das Schock Wallnüsse 20 bis 30 bis 35 Pf., 1 Liter Haselnüsse 30–35 Pf. 1 Liter Mohn 35 bis 40 Pf. 1 Liter Milch 14–15 Pf. — Viehmarkt. Es standen zum Verkauf 175 Stück Schweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 35–38 M., prima höchstens 40 M. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26–28 Pf., prima über Notiz. Hammel 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15–18 Pf., Rinder waren um 8½ Uhr 2 Stück angeboten, der Ztr. lebend Gewicht 18–19 M. — Wronkerplatz 1 Pfd. Hammelfleisch 40–60 Pf., Kalbfleisch 40–60 Pf., Rindfleisch 45–65 Pf., 1 Kalbsleber 1–1,20 M., 1 Kalbszunge 30–40 Pf., 1 Kalbsgehirn 20–35 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., roher Speck 65–70 Pf., Schmalz 70–80 Pf. 1 Pfd. Karpfen 65 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Hechte 60–70 Pf., 1 Pfd. Barsche 40 bis 50 Pf., Bleie 30–45 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 40–50 Pf., todte Zander 45–50 Pf., abgestorbene Fische je nach Beschaffenheit ¼–⅓ billiger. Die Mandel grüne Heringe 20–25 Pf. Geschäft still. — Sapiehaplatz. Hasen im Ueberfluß. 1 Hase 1,50 bis 3 M., 1 lebende Gans 3,75–4 M., gestopfte lebende Gänse bis 9,75 M., geschlachtete fette Gänse viel, auch von vorzüglicher Beschaffenheit, das Pfd. 50–70 Pf., 1 geschlachtete fette Ente 1,75 bis 2–2,25 M., 1 Paar lebende Enten 3,50–4,25 M, 1 Puthenne 4,75–5,50 M., 1 Puthahn 6–9,75 M. Die Mandel Eier 1 M., 1 Pfd. Butter 1,10–1,30 M., frischer Landkäse reichlich, in Stücken von 5–20 Pf., 1 Liter Milch 14–15 Pf., 1 Liter Haselnüsse 20 bis 30 Pf., 1 Schock Wallnüsse 20–35 Pf., 1 Liter blauer Mohn 35–40 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8–15 Pf. Die Metze Kartoffeln 8 bis 10 Pfennige.

Handel und Verkehr.

W. **Posen**, 28. Dezember. [Original-Wollbericht.] (Nachdruck verboten.) Der Wollhandel bewahrte auch während der letzten 14 Tage eine Geschäftsstille. Im Ganzen war der Verkehr seit Beendigung unseres Wollmarktes hier äußerst beschränkt und standen die Verkäufe den vorangegangenen Jahren bei Weitem nach; selbst die letzte Londoner Wollauktion, welche einen guten Verlauf zu verzeichnen hatte, vermochte nicht eine festere Tendenz und größere Verkäufe herbeizuführen. Die Frequenz auswärtiger Großhändler und Fabrikanten war während des ganzen halben Jahres gering; einige süddeutsche und preußische Wollwäscher uchten unseren Platz zu Einkäufen auf und brachten verhältnißmäßig größere Posten an sich. Bei Schmutzwollen stellt sich der Preisrückgang seit dem Wollmarkt ca. 3 M., bei Rückenwäschen 5–6 M. Die Bestände sind hier noch ziemlich stark, namentlich in den besseren Stoff- und Tuchwollen. Vor dem Feste wurden noch kleinere Partien von ungewaschener Kreuzungswolle zu Mitte der vierziger Mark an süddeutsche Wäscher abgesetzt. In der Provinz, wo man noch größere Vorräthe vorfindet, war das Geschäft seit Beendigung des Wollmarktes ebenfalls schwach und reduzirten sich die Verkäufe lediglich auf die besseren Stoff- und Tuchwollen, wofür Schlesische und Berliner Großhändler Abnehmer waren.

** **Berlin**, 27. Dez. Der Zentralausschuß der Reichsbank versammelte sich heute Vormittags 10 Uhr. Präsident Dr. Koch bemerkte einleitend, daß die Ansprüche an die Reichsbank in der letzten Woche nicht so groß gewesen seien, als in den vier vorangegangenen Jahren. Der Metallvorrath habe sich, wie gewöhnlich um diese Zeit, nur wenig vermindert, und ebenso seien die fremden Gelder nur um 14 Millionen geringer als am 15. d M. Der effektive Goldvorrath sei zwar um 8 Millionen zurückgegangen. Indessen ströme aus dem Auslande Gold zu; die Ankunft erheblicher Posten stände bevor. Hiermit stehe eine Erhöhung der Vorschüsse in Verbindung und zugleich die Verminderung der Notenreserve um 51 Millionen. Indessen sei dieselbe, wenn auch um 69 Millionen kleiner als 1891, doch erheblich größer als in den Jahren 1890 und 1889, in welchen wir am 31. Dezember die steuerfreie Notengrenze überschritten hätten, und werde wahrscheinlich gegenüber der voraussichtlichen weiteren Steigerung der Anlage ausreichen, um die Ueberschreitung zu vermeiden. Der Börsendiskont sei weit niedriger als der Bankdiskont. Eine Veränderung des letzteren wurde von keiner Seite angeregt. Schließlich wurde noch eine Gattung Stadt-Obligationen zur Beleihung im Lombardverkehr zugelassen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 27. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage Fleisch. Mäßige Zufuhr. Bei schwacher Kauflust blieben die Preise unverändert. Wild und Geflügel: Mäßige Zufuhren. Geschäft für Hochwild matt, Rehe gefragt, ebenso Hasen. Geflügel wenig verändert. Fische: Zufuhren sehr mäßig, Geschäft still. Butter und Käse: Sehr ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr stilles Geschäft. Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55–60, IIa 47–53, IIIa 42–46 IV. 36 bis 40, Kalbfleisch Ia 52–70 M., IIa 35–50, Hammelfleisch Ia 46–52 IIa 35–44, Schweinefleisch 54–60 M., Bakonier 47–48 M., Russisches 48–50 M., Serbisches 46–47 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen 80–100 M., Lachsschinken –,– M., Speck, geräuchert do. 56–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M., Gänsebrüste 160–180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,30–0,36 M., do. leichtes — Pf., Damwild per ½ Kilo, leichtes 37–44 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,70–0,76 M., do. IIa. per ½ Kilo 43 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,55–2.95 M., IIa 2,10 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 3,20–4,00 M., Waldschnepfen — M., Auerhähne –,– M., Birkwild –,– M., Krammetsvögel — M. p. Stück.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 49–50 M., do. große 40 M., Zander 90 M., Barsche, klein 30–35 M., Karpfen, große 85 M., do. mittelgroße 70 Mark, do. kleine 50 bis 60 M., Schleie 80 M., Bleie 32–34 M., Aland 32–40 M., bunte Fische (Plötze) 6–14 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape — M., Karauschen — M., Roddow — M., Wels 35 Mark

Butter. Ia. per 50 Kilo 110–116 M. IIa do. 104–108 M geringere Hofbutter 98–102 **M., Landbutter** 93–100 **M.**, Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00–7,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo –18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10–0,15 M., Petersilie p. Bund 5–10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75–1,00 M., Porree, p. Schock 0,75–1,25 M., Spinat p. 7 Kilo 1,25–1,50 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12–18 M., Kürbis per 50 Kilo 6,00–7,00 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1–1,50 M., Junger Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7–7,50 M., Sellerie, p. Schock 6–7 M., Weißkohl pro 50 Kilo 3–3,50 M., Grünkohl, p. 7½ Kilo 60–70 Pf.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
27. Nachm. 2	759,9	W mäßig	bedeckt [1]	– 4,0
27. Abends 9	761,6	SW leiser Zug	bedeckt	– 3,3
28. Morgs. 7	761,9	SW leiser Zug	bedeckt [2]	– 1,8

[1]) Vormittags öfter schwacher Schneefall. [2]) Früh Nebel.

Am 27. Dez. Wärme-Maximum – 3,2° Cels.
Am 27. " Wärme-Minimum – 8,5° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. Dez. Mittags 1,28 Meter
" " 28. " Morgens 1,24 "
" " 28. " Mittags 1,18 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Dez. Die Blätternachricht, daß man auf die Tabaksfabrikatsteuer zurückzugreifen beabsichtige, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Berlin, 28. Dez. Der Kommandant des Kreuzer „Falke" meldet aus Weidah: Die wegen angeblicher Waffenlieferung an König Dahomey verhafteten Personen sind wieder freigelassen und das unter Siegel gelegte Eigenthum derselben ist zurückgegeben worden. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Betheiligt sind Schramm von der Firma Gödelt in Hamburg, Buß von der Firma Wölber u. Brohm in Hamburg und der Schweizer Berth.

Dortmund, 28. Dez. In der der Harpener Bergwerks-Gesellschaft gehörigen Zeche „Heinrich Gustav" explodirte gestern Abend ein Dampfkessel, wobei sechs Arbeiter leicht beschädigt und der Kesselwärter getödtet wurden. Maschinen und Pumpen sind unbeschädigt.

Stuttgart, 28. Dez. Nach dem „Staatsanzeiger" bestätigte der König die Wahl des Obersteuerraths Rümelin zum Stadtschultheißen von Stuttgart.

Paris, 28. Dez. Der „Figaro" meldet: Bei der Haussuchung in den Bureaus der Panamagesellschaft wurde das für zahlreiche Deputirte und Senatoren sehr kompromittirende Kopirbuch Fontanes entdeckt. Das Kopirbuch enthalte den gesammten Briefwechsel zwischen der Gesellschaft, Cornelius Herz und Arton, betreffend die im Parlament zu unternehmenden Schritte. Das Buch enthalte ferner auch die Namen der einzelnen Parlamentarier nebst der Angabe der Forderungen derselben, sowie des Datums der Auszahlung des Betrages.

Berlin, 28. Dez. Dem Gesundheitsamte sind vom 27. bis 28. Dezember aus Hamburg zwei Neuerkrankungen und ein Todesfall von Cholera gemeldet.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 28. Dezember 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	30	12	—	11	60	11	88
	niedrigster		12	20	11	80	11	40		
Gerste	höchster		12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		
Hafer	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		

Andere Artikel.

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)							Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	30	1	20	1	25
Richt-	5	—	4	50	4	75	Schweine-						
Krumm-	—	—	—	—	—	—	fleisch	1	40	1	30	1	35
Heu	6	—	5	50	5	75	Kalbfleisch	1	40	1	30	1	35
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	30	1	20	1	25
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	80	1	70	1	75
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	80	2	20	2	50
Kartoffeln	4	—	3	20	3	60	Rind Nieren-						
Rindfl. v. d.							talg	1	—	—	80	—	90
Keule p. 1 kg.	1	40	1	30	1	35	Eier p. Schck.	4	—	3	90	3	95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. Dezember.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen	14 M. 50 Pf.	14 M. 10 Pf.	13 M. 60 Pf.
Roggen	12 " 20 "	12 " — "	11 " 80 "
Gerste	14 " 20 "	12 " 90 "	12 " 20 "
Hafer	13 " 20 "	12 " 80 "	— " — "
Kartoffeln	3 " 60 "	3 " — "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 28. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 48,40, (70er) 28,90. (Loko ohne Faß) (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Posen, 28. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Thauwetter.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 27			Not. v. 27
Weizen ermattend			**Spiritus** still		
do. Dezember	151 50	151 25	70er loko ohne Faß	31 50	31 50
do. April-Mai	153 50	153 –	70er Dez.-Jan.	30 60	30 60
			70er Jan.-Febr.	30 60	30 60
Roggen fester			70er April-Mai	32 —	32 —
do. Dezember	134 50	134 25	70er Mai-Juni	32 30	32 30
do. April-Mai	135 75	135 —	70er Juni-Juli	32 80	32 80
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 —	51 —
do. Dez.-Jan.	50 75	50 80	**Hafer**		
do. April-Mai	50 75	50 70	do. Dezember	144 —	144 —

Kündigung in **Roggen** 600 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr

Berlin, 28 Dezember. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 27
Weizen pr. Dezember		152 —	151 —
do. April-Mai		154 —	153 —
Roggen pr. Dezember		135 25	134 25
do. April-Mai		136 25	135 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not. v. 27
do.	70er loko	31 50	31 50
do.	70er Dez.-Jan.	30 70	30 60
do.	70er Jan.-Febr	30 70	30 60
do.	70er April-Mai	32 —	32 —
do.	70er Mai-Juni	32 40	32 30
do.	70er Juni-Juli	32 90	32 80
do.	50er loko	51 —	51 —

		Not. v. 27			Not. v. 27
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 20	86 10	Poln. 5% Pfdbrf.	63 40	63 40
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 80	do. Liquid.-Pfdrf.	62 30	62 25
do. 3½% "	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	96 25	95 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 80	do. 5% Papierr.	85 25	— —
Pos. 3½% do.	96 70	96 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	165 75	165 60
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 80	Lombarden ultimo	38 25	38 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 50	Disk.-Kommandit ultimo	177 —	176 60
Oesterr. Banknoten	169 40	169 25			
do. Silberrente	81 90	81 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	202 60	202 35	fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	98 70	99 —			

Ostpr. Südb. E. S. A.	67 25	68 25	Schwarzkopf	226 75	224 —
Mainz Ludwighfdto	109 80	109 75	Dortm. St.-Pr. L. A.	55 10	56 —
Marienb. Mlaw. dto	56 40	57 25	Gelsenkirch. Kohlen	132 75	133 50
Griechisch 4% Goldr.	47 —	48 —	Inowrazl. Steinsalz	33 90	34 —
Italienische Rente	91 50	91 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	76 40	76 30	It. Mittelm. E. St. A.	103 10	103 10
Russ. 4% konf. Anl. 1880	96 30	— —	Schweizer Zentr.	112 90	113 —
do. zw. Orient. Anl.	— —	63 75	Warsch. Wiener	196 80	197 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 40	82 4	Berl. Handelsgesell.	134 —	134 —
Serbische R. 1885	75 40	75 75	Deutsche Bank-Akt.	157 75	158 10
Türk. 1% konf. Anl.	21 30	21 25	Königs- u. Laurah.	94 90	95 25
Diskonto-Komman.	177 25	176 80	Bochumer Gußstahl	120 —	119 60
Pos. Spritfabr. B. A.	83 50	83 50			

Nachbörse: Kredit 165 75, Diskonto-Kommandit 176 60 Russische Noten 202 50.

Stettin, 28. Dezember. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 27.			Not. 27
Weizen fester			**Spiritus** unveränd.		
do. Dezember	150 —	150 —	per 70 M. Abg.	30 —	30 —
do. April-Mai	152 50	151 50	" Dezember "	29 40	29 40
Roggen fester			" April-Mai "	31 —	31 —
do. Dezember	129 50	129 —	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	132 50	131 75	do. per loko	9 80	9 80
Rüböl geschäftsl.					
do. Dezember	50 25	50 25			
do. April-Mai	50 50	50 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 27. Dezbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	NO 3	wolkenlos	1
Aberdeen	767	WSW 1	heiter	– 4
Christiansund	762	W 4	bedeckt	2
Kopenhagen	763	NNO 1	Dunst	– 5
Stockholm.	761	W 2	bedeckt	– 7
Haparanda	760	SO 2	bedeckt	–18
Petersburg	763	SO 1	Schnee	–16
Moskau	767	SO 1	bedeckt	– 24
Cork Queenst.	767	SO 3	halb bedeckt	7
Cherbourg.	766	OSO 3	heiter	– 1
Helder	766	NNO 1	wolkenlos	3
Sylt	764	N 1	wolkenlos	1
Hamburg	764	SW 2	Nebel	– 2
Swinemünde	762	WSW 3	Dunst [1])	– 2
Neufahrw.	764	SSW 3	bedeckt	– 7
Memel	762	SW 5	Schnee [2])	– 2
Paris	767	N 2	wolkenlos	– 9
Münster	764	SW 1	bedeckt	– 2
Karlsruhe.	766	NO 1	wolkenlos [3])	–12
Wiesbaden	766	still	bedeckt [4])	– 6
München	764	O 2	heiter	–12
Chemnitz	767	S 1	wolkig	– 8
Berlin	764	still	bedeckt [5])	– 4
Wien	768	ONO 1	Nebel	–13
Breslau	765	still	bedeckt	– 9
Ile d'Aix	763	ONO 4	heiter	– 4
Nizza	757	O 1	halb bedeckt	3
Triest	761	ONO 4	wolkig	– 3

[1]) Abends und Nachts Schnee. [2]) Nachts Schnee. [3]) Reif. [4]) Reif. [5]) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Europa hoch und sehr gleichmäßig vertheilt, daher die Luftbewegung allenthalben schwach und vielfach aus variabler Richtung. In Deutschland ist das Wetter im Norden trübe, im Süden vorwiegend heiter. Der Frost hat in Norddeutschland, insbesondere in den nordwestlichen Gebietstheilen zwar erheblich nachgelassen, indessen dürfte demnächst wieder Abkühlung eintreten, in Süddeutschland dagegen dauert die strenge Kälte fast unverändert fort. München, Bamberg und Karlsruhe melden 12, Kaiserslautern 13 Grad unter Null. An der deutschen Küste fanden stellenweise Niederschläge statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.